

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Ostfriesische Geschichte

Wiarda, Tileman Dothias

Aurich, 1795

VD18 90030206

Erster Abschnitt.

[urn:nbn:de:gbv:45:1-902482](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-902482)

Zwei und zwanzigstes Buch.

Von 1663—1665.

Erster Abschnitt.

§. 1—4. Geschichts-Erzählung des Lichtensteini-
schen Processus. §. 5. Der kaiserliche Reichshofrath
trägt dem Bischof von Münster die Execution wi-
der den Fürsten Georg Christian über die Lichten-
steiniſche Forderung auf. §. 6. Der Bischof will ſich
auf die Einreden des Fürsten nicht einlaſſen, §. 7. und
droht, die Execution zu vollziehen. Daher ſiehet ſich
der Fürst gezwungen, mit dem Fürsten von Lichtenstein
einen neuen Vergleich einzugehen. §. 8. Mißverant-
gen der Stände über die von dem Fürsten Georg Chri-
stian dem Lichtensteiniſchen Hause ausgestellte Verſiche-
rungs-Acte, und die darin enthaltene Verpfändung
der Graffschaft Ostfriesland. §. 9. Durch einen Miß-
verstand ſcheitert eine zur Bezahlung der Lichtensteini-
ſchen Schuld angeſtellte Geld-Negotiation in Holland.

Zweiter Abschnitt.

§. 1. Der Bischof von Münster, Bernhard von
Galen, macht mit der Execution den Anfang und über-
rumpelt die Dieler Schanze. §. 2. Die General-
Staaten treffen kriegeriſche Vorkehrungen, den Bischof
aus der Schanze zu treiben. §. 3. Die ostfriesiſchen
Stände beſchweren ſich bei dem münsteriſchen Comman-
danten, dem Obristen von Elberfeld, über die Einnah-
me der Schanze. §. 4. Dieser fodert die fürstlichen
Rentmeister auf, ihm ihre Hebungs-Bücher einzulie-
fern, und ſuchet die Eingefessenen durch ein Manifest
zu beruhigen, daß die Execution ſich bloß auf die fürst-
lichen Güter erstrecken ſolle. §. 5. Die General-Staa-
ten laſſen es ſich sehr angelegen ſeyn, diese Streitsache
in der Güte beizulegen, und den Bischof zum Abzug zu
bequemen. §. 6. Der Fürst läßt den verfallenen ersten
Termin der Lichtensteiniſchen Schuld der münsteriſchen
Regierung anbieten. Diese weigert ſich, solche zu em-
pfangen.